



**RECHENSCHAFTS-
BERICHT**

**FÜR DEN
JAHRESABSCHLUSS**

**DER GEMEINDE
KATLENBURG-LINDAU**

ZUM

31.12.2005

Darstellung der finanzwirtschaftlichen Lage gem. § 57 (1) GemHKVO

Mit diesem Jahresabschluss werden zum einen die (bis) zum 31.12.2005 entstandenen finanzwirtschaftlichen Vorgänge der Gemeinde Katlenburg-Lindau in einer Momentaufnahme abgebildet und zum anderen formelle Grundlagen für die weitere Aufgabenerfüllung der Gemeinde vor allem dabei auch für das Haushalts- und Rechnungswesen erarbeitet.

In Anlehnung an § 289 HGB werden erläutert:

Gesamtwirtschaftliche Situation

Anhaltend hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland (im Januar 2005 waren erstmals mehr als fünf Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos, in Niedersachsen fast 0,5 Mio. Menschen) und die depressive Stimmung in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung geben ein Bild wieder, das nicht den Möglichkeiten und der vorhandenen Leistungskraft dieses Landes entspricht.

Das Land Niedersachsen wies für das Jahr 2005 (in Klammern 2004) ein Defizit von 2.703 Mio. € (1.864 Mio. €) aus. Die Kreditmarktschulden stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % auf 47.844 Mio. € (46.735 Mio. €) am Jahresende 2005. Die Kassenkredite betragen 782 Mio. € (Vorjahr 0 €) (Quelle: Statistische Monatshefte 5/06 des NLS).

Auszug:

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2005 verglichen mit der von 2004 verschlechtert. Die bereinigten Gesamtausgaben sind zwar wegen gesunkener Personalausgaben – bei nochmals reduzierten Sachinvestitionen – niedriger als 2004, was den dritten Rückgang der Gesamtausgaben in Folge darstellt. Allerdings haben die Zuweisungen und Zuschüsse von Bund und Ländern deutlich abgenommen. Diesen Rückgang konnten die nur leicht höheren Steuereinnahmen bei weitem nicht ausgleichen, daher sind im Ergebnis die bereinigten Gesamteinnahmen stärker zurückgegangen als die Gesamtausgaben. In der Folge erhöhte sich der (negative) Finanzierungssaldo deutlich gegenüber dem Vorjahr, was zu weiter steigenden Kreditmarktschulden führte.

Dr. Dirk Soyka (Tel. 05 11/98 98 - 32 25)

Situation der Kommunalfinanzen in Niedersachsen

255 von 467 kommunalen Verwaltungseinheiten (54,6 %, im Vorjahr 52, 2 %) konnten ihren Haushalt nicht ausgleichen. Der Finanzierungssaldo betrug 379 Mio. € (Vorjahr 546 Mio. €). Die Kreditmarktschulden stiegen auf 7.981 Mio. € (Vorjahr 7.826 Mio. €) am Jahresende 2005. Die Kassenkredite erreichten mit 4.032 Mio. € (2004: 3.537 Mio. €) einen neuen Höchststand zu einem Jahresende.

(Quellen: Statistische Monatshefte 4/06 und 5/06 des NLS).

Auszug:

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt wiesen 2005 im fünften Jahr in Folge einen negativen Finanzierungssaldo aus, und zwar in Höhe von 379 Mio. €. Die Personalausgaben zeigten einen leichten Rückgang um 0,6 % auf 3 869 Mio. €. Die Hartz IV-Gesetzgebung bringt eine leichte Entlastung für die kreisfreien Städte und Landkreise. Die Sachinvestitionen stagnieren (-0,3 %). Die Steuereinnahmen nahmen um 5,3 % zu. Insbesondere die Gewerbesteuer legte um 14,9 % auf 2 090 Mio. € deutlich zu. Die Verschuldung der Kommunen belief sich am 31.12.2005 auf 7 981 Mio. €. Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 997 €. Die Kassenkredite verfehlten mit 4 032 Mio. knapp den Rekordstand vom 30.09.2005. In der Gesamtbetrachtung ist die Finanznot der Kommunen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geringer geworden, für viele Kommunen ist sie noch lange nicht überwunden.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 05 11/98 98 - 32 49)

Situation der Gemeinde Katlenburg-Lindau

Aufgabenbestand

Die Aufgaben der Gemeinde sind weitgehend als sog. **Pflichtaufgaben** durch Bundes- und vor allem Landesgesetze vorgegeben.

Dem stehen gegenüber **die freiwilligen Aufgaben**, von denen hier einige genannt seien:

- Beratung in Sozial- und Sozialversicherungsangelegenheiten
- Sportförderung
- Zuschüsse an Vereine und Verbände

Insgesamt werden nur wenige in diesem Sinne „freiwillige Leistungen“ erbracht.

Aufgabenerfüllung

Alle Pflichtaufgaben konnten bisher erfüllt werden, ohne dass wesentliche Mängel erkennbar wären. Auf die entsprechenden Feststellungen des Rechnungs- und Kommunalprüfungsamtes beim Landkreis Northeim, zuletzt vom 10.10.2005 zum letzten kameralen Abschluss 2004, wird verwiesen.

Zu den im vorhergehenden Punkt angesprochenen Aufgaben, die freiwillig erfüllt werden, kann im Rahmen einer Aufgabenkritik festgehalten werden:

- **Beratung in Sozial- und Sozialversicherungsangelegenheiten** wird in anderen Städten und Gemeinden nicht mehr als eigene Aufgabe durchgeführt. Diese Aufgabenerledigung sollte überdacht werden, da auch andere Stellen entsprechende Leistungen anbieten.
- **Sportförderung in Form der Übernahme von Hallenbenutzungsgebühren** der Vereine durch die Gemeinde sollte weitergeführt werden. Entsprechende Beteiligungen z.B. durch Übernahme von Kosten oder Leistungen (Heizung, Reinigung, Bauunterhaltung) durch Vereine müssen diskutiert werden.
- **Zuschüsse an Vereine und Verbände** sind ständig auf Bedarf hin zu überprüfen.

Neben der Aufgabenkritik, dem „Ob“ eine Aufgabe zu erfüllen ist, steht die Frage nach **Effektivität und Effizienz**, nach dem „Wie“ eine Aufgabe erfüllt wird, eine Leistung erbracht wird.

Hier wird es im Rahmen der ab dem Jahr 2007 eingerichteten Kosten- und Leistungsrechnung notwendig werden, künftig mit weniger Personal die gemeindlichen Aufgaben zu erfüllen, zumindest insgesamt wirtschaftlicher zu gestalten.

Investitionen

in und für Neubaugebiete/n sind weitgehend abgeschlossen. In den nächsten Jahren wird es im Wesentlichen um den Erhalt / die Sanierung des vorhandenen Bestandes und um die Umgestaltung des Bestandes gehen (Ersatzinvestitionen). Hierbei ist Maßnahmen im Rahmen der bezuschussten Förderung wie der Stadtsanierung in Katlenburg und Lindau sowie der Dorferneuerung in Wachenhausen und Suterode der Vorrang zu geben.

Bei den Sanierungsmaßnahmen muss zu den bereits begonnenen Arbeiten an den Kanälen für Schmutz- und Regenwasser verstärkt auch die Straßensanierung kommen.

Finanzierung

Kennzahlen (in % der Bilanzsumme), zum Vergleich die Werte der Eröffnungsbilanz in Salzgitter (in Klammern)

Eigenfinanzierungsanteil (24,5 Mio. € zu 29,9 Mio. €) 81,7 % (21,0)

Fremdfinanzierungsanteil (5,4 Mio. € zu 29,9 Mio. €) 18,3 % (79,0)

Liquide Mittel / kurzfristigem Kapital (0,30 Mio. € zu 0,23 Mio. €) 130 % (0,1)

Umlaufvermögen (Ziffern 2.8,3,4 und 5 der Bilanz) 0,9 Mio. € 3,0 % (54,8)
Anlagevermögen (Ziffern 1 und 2 ohne 2.8 der Bilanz) 29,0 Mio. € 97,0 % (45,2)
Kurzfristiges Kapital (Ziff.1.4.3, 2 ohne 2.1.2, 3.3,3.8 und 4) 0,23 Mio. € 0,8 % (39,3)
Langfrist. Kapital (Ziff.1 ohne 1.4.3,2.1.2, 3.1,3.2 und 4) 29,5 Mio. € 99,2 % (60,7)

Vermögensanteile

Infrastrukturvermögen 16,9 Mio. € 56,4 % (35,8)
Bebaute Grundstücke 5,8 Mio. € 19,4 % (3,1)
Investitionszuwendungen 1,8 Mio. € 6,0 % (0,9)

Kapitalanteile

Reinvermögen 13,2 Mio. € 43,9 % (-0,8)
Erhaltene Zuwendungen 5,7 Mio. € 19,7 % (12,0)
Kredite (für Investitionen) 2,9 Mio. € 9,9 % (24,1)
Beiträge der Grundstückseigentümer 2,5 Mio. € 13,7 % (3,3)

Der letzte kamerale und auch alle bisherigen doppischen Haushalte (Jahre 2004 bis 2007) der Gemeinde sind ausgeglichen.

Personal und Organisation

Mitarbeiter	Planstellen	tatsächlich besetzt
Beamte	4	4
Angestellte	13,5	13,5
Arbeiter	11,5	11,5
Zusammen	29	29

Organisation

Verwaltung mit den Dienststellen

- Hauptverwaltungsbeamter	1	1
- Zentrale Dienstleistungen	5,0	5,0
- Finanzen und Controlling	3,5	3,5
- Ordnung / Soziales	4,5	4,5
- Planung und Entwicklung	7	7
- Zusammen	21	21

Bauhof mit den Bereichen

- Bauhof allgemein	6	6
- Wasserversorgung	2	2
- Zusammen	8	8

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Mit dem Abwasserverband Raum Katlenburg bestehen die Vereinbarungen:

- Entgeltabrechnung durch die Personalstelle der Gemeindeverwaltung
- Unterhaltung der gemeindlichen Pumpwerke in Katlenburg und Lindau durch den Abwasserverband
- Gegenseitige Hilfe in Notfällen

Forschung und Entwicklung

Mit dem Modellprojekt „Umstellung auf ein kaufmännisch orientiertes Haushalts- und Rechnungswesen in der Gemeinde Katlenburg-Lindau“ wurde in wissenschaftlicher Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Hildesheim für Verwaltung und Rechtspflege ein bahnbrechendes Ergebnis nicht nur für die kleinen Gemeinden in Niedersachsen erreicht.

Der vorliegende Abschluss ist ein wichtiges Ergebnis dieses Modellprojektes. Weitere wichtige Meilensteine waren der erste doppische Haushaltsplan für das Jahr 2005 und die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005.

Der Umbau der Gemeindeverwaltung, flächendeckende Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung und ein leistungsfähiges Controlling sind Folgeprojekte, die die Gemeinde fit machen sollen für das 21. Jahrhundert.

Als spezielle Projekte sind die Einführung eines umfassenden zentralen Liegenschaftsmanagements, die Selbstverwaltung der Einrichtungen Bauhof und Schule sowie der Ausbau der virtuellen Verwaltung mit der Bereitstellung von Online-Dienstleistungen ergänzend zum bestehenden Angebot der Gemeindeverwaltung angedacht.

Konsolidierung

Eine konsolidierte Bilanz wurde noch nicht erstellt. In Frage kommt hier eine Konsolidierung mit dem Abwasserverband Raum Katlenburg (Umlageanteil der Gemeinde 50 %).

Ein konsolidierter Abschluss ist erstmals zum 31.12.2007 vorgesehen.

Darstellungen gem. § 57 (2) GemHKVO

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

sind nicht eingetreten und darzustellen.

2. Zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung

sind nicht darzustellen.

Katlenburg-Lindau, den 29.12.2006

Der Bürgermeister
In Vertretung

gezeichnet

Heinz Zietlow

Anhang zum Jahresabschluss gem. § 55 GemHKVO

1. Erläuterungen zu den Posten der Ergebnis- und Finanzrechnung und der Bilanz

Ergebnisse mit wesentlichen Abweichungen gegenüber den Haushaltsansätzen:

Als Basis wird die Summe der Aufwendungen im Ergebnishaushalt 2005 mit 7,1 Mio. € verwendet. Erläutert werden Abweichungen, die in der Summe aller Teilhaushalte in der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung um mehr als 1 % (**71 Tsd. €**) vom Haushaltsansatz abweichen.

Zwischen der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung ist neben system- und rechtsbedingten Differenzen auch die EDV-technische Besonderheit nur in diesem Abschluss des Jahres 2005 festzuhalten, dass Zahlungsumbuchungen nach dem 31.12.2005 nicht mehr möglich waren, obwohl sie erforderlich gewesen wären.

Dadurch ergeben sich einige „schiefe“ Abschlüsse, d.h. per Saldo richtig, in der Konten- und Produktzuordnung der Finanzrechnung aber nicht korrekt.

Im Abschluss für das Jahr 2006 ist nach Aussagen des Softwarelieferanten dieses Problem behoben. Bei einigen Positionen wird auf dieses Problem eingegangen.

1. Erträge

Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Differenz
Steuern und ähnliche Abgaben	3.214.007	3.306.600	-92.593
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.090.904	1.133.400	-42.496
Auflösungserträge aus Sonderposten	724.387	706.000	18.387
Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.157.639	1.182.600	-24.961
Privatrechtliche Leistungsentgelte	92.768	89.000	3.768
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.649	1.300	4.349
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	3.621	6.300	-2.679
Aktivierete Eigenleistungen	78.674	158.000	-79.326
Bestandsveränderungen	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	646.593	491.800	154.793
Ordentliche Erträge	7.014.243	7.075.000	-60.757

Bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** ist die Verschlechterung im Produkt 6111 ausschließlich auf den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (-92,3 Tsd. €) zurückzuführen. Die schlechte Konjunkturlage 2005 hat zu diesem Ergebnis geführt. Bei den Realsteuern steht dem Plus der Gewerbesteuer von 15,3 Tsd. € ein Minus von 12,1 Tsd. € der Grundsteuern gegenüber. Die Erträge beim Umsatzsteueranteil der Gemeinde fielen mit 3,9 Tsd. € schlechter, bei der Vergnügungssteuer mit 1,5 Tsd. € besser und bei der Hundesteuer (Minus von 0,4 Tsd. €) nahezu unverändert im Vergleich zur Planung aus.

Bei Zuwendungen stehen Verbesserungen beim Finanzausgleich (+18.016 €) weniger Zuwendungen aus Erstattungen für AB-Maßnahmen bzw. sog. „1 €-Kräfte“ von 60.610 € gegenüber. Der letzte Punkt ist dadurch bedingt, dass die Zahlungen nunmehr direkt durch die Arbeitsverwaltung erfolgt, während bis 2004 die Gemeindekasse zunächst ausgezahlt hat und dann anteilige Erstattungen erhielt. Daher ist auch bei den Zahlungen an diesen Beschäftigtenbereich (s.u.) ein entsprechend niedrigerer Betrag im Rechnungsergebnis erfasst.

Auflösungserträge aus Sonderposten (Saldo + 18.387 €) setzen sich als Ursache für den Saldo vor allem aus Mehrerträgen bei Schmutzwasserbeiträgen (+120.216 €) und Minderer-

trägen bei der Verwendung von Gebührenüberschüssen von 84.716 € bei der Einrichtung „Wasserversorgung“ sowie von 28.745 € bei der Einrichtung „Regenwasserkanal“ zusammen.

Zur Zeit der Haushaltsplanaufstellung war noch nicht klar, wie mit den Finanzbeziehungen zwischen Gemeinde und Abwasserverband umzugehen ist. Daher waren noch keine Beträge in der Planung enthalten.

Endgültig ist im Hinblick auf die künftige Konzernbilanz noch keine Klärung durch die Aufsichtsbehörden erreicht worden. Klar ist aber inzwischen, dass sowohl die an die Gemeinde gezahlten Schmutzwasserbeiträge und deren jährliche Auflösung und andererseits die von der Gemeinde in gleicher Höhe (wie die Beiträge) an den Abwasserverband gezahlten Zuschüsse in Haushalt und Rechnung abzubilden sind. Das wird in dieser ersten Jahresrechnung nach doppischen Vorgaben nun durchgeführt.

Damit wird Transparenz erreicht und das Bruttoprinzip berücksichtigt. Per Saldo sind sowohl die Bilanzposten als auch die jährlichen Beträge der Auflösung aus dem Sonderposten Beiträge und der Abschreibungen auf die Zuschüsse gleich bzw. ergeben den Gesamtwert „Null“. Bei den Gebühreinrichtungen „Wasserversorgung“ und „Regenwasserkanal“ waren aus dem Überschuss des Jahres 2004 nur Teilbeträge zur Deckung der sonst entstandenen Verluste in 2005 erforderlich. Die jeweiligen Restbeträge konnten an das nächste Haushaltsjahr (2006) weiter vorgetragen werden und dienen dort mit zur Deckung des Aufwandes. **Beschlüsse über die Vorträge hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 21.12.2006** gefasst.

Aktivierete Eigenleistungen als Beträge, die im eigenen Aufwand der Gemeinde entstehen aber Werte für das Anlagevermögen der Gemeinde darstellen, sind in den Produkten 5331 (Wasserversorgung) und 6111 (Allgemeine Finanzwirtschaft) gebucht. Bei der Wasserversorgung wurde ein Rechnungsbetrag von 7,1 Tsd. € (Planung 8 Tsd. €) ermittelt. Im Produkt 6111 ist die Bilanzhilfe für den Umstellungsaufwand nur in der Höhe enthalten, in der die Abdeckung eines sonst entstehenden Fehlbetrages erforderlich war (71,6 Tsd. €). Möglich wäre ein Betrag in Höhe des Haushaltsansatzes (150 Tsd. €) gewesen. Durch diesen niedrigeren Betrag wird die lineare Abschreibung in den Folgejahren (längstens 15 Jahre gem. Art. 6 Abs. 11 der Übergangsvorschriften zum doppischen Haushaltsrecht) um mehr als die Hälfte gegenüber der Planung vermindert.

Die Verbesserung bei den **sonstigen ordentlichen Erträgen** (+154,8 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Verbesserungen bei:

Säumniszuschlägen	+18,1 Tsd. €
Verzinsung Gewerbesteuer	+17,6 Tsd. €
Konzessionsabgaben	+42,8 Tsd. €
Steuererstattungen	+10,5 Tsd. €
Nicht zahlungswirksame Erträge	+65,9 Tsd. €

Die ersten beiden Positionen entstehen aus Abrechnungs- und Zahlungsvorgängen vor allem bei den Realsteuern (Grundsteuern und Gewerbesteuer).

Bei den **Konzessionsabgaben** kam der Gemeinde im ersten Jahr des neuen Rechnungsstils entgegen, dass neben den im Jahr 2005 zahlungswirksam gewordenen Konzessionsabgaben auch die für das Jahr 2005 im Jahr 2006 abgerechneten und zum Zeitpunkt der Jahresrechnungserstellung schon bekannten Konzessionsabgaben berücksichtigt werden können. Dabei handelt es sich um einen Einmaleffekt, der in den Folgejahren daher nicht mehr auftaucht. Im Einzelnen handelt es sich um die Beträge: Elektrizitätsversorgung (Eon) mit 19,4 Tsd. €, Gasversorgung (Harzenergie) mit 17,7 Tsd. € und Wasserversorgung (EEW) mit 5,7 Tsd. €.

Die **Steuererstattung** erfolgte für den Wasserversorgungsbetrieb der Gemeinde (Körperschaftsteuer und Solidaritätsbeitrag).

Zu den **nicht zahlungswirksamen Erträgen** haben ausschließlich Erträge aus Grundstücksverkauf beigetragen. Hier handelt es sich um Grundstücksverkäufe, die einen höheren Ertrag bringen als der Buchwert ausmacht. Da derartige Vorgänge in jedem Jahr, wenn auch mit unterschiedlicher Anzahl und Wert, auftauchen, wurden die Ergebnisse im ordentlichen Haushalt gebucht.

2. Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Differenz
Steuern und ähnliche Abgaben	3.130.867	3.306.600	-175.733
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.225.288	1.133.400	91.888
Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.171.816	1.182.600	-10.784
Privatrechtliche Leistungsentgelte	92.619	88.000	4.619
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.365	1.300	4.065
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.621	6.300	-2.679
Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	1.201	1.000	201
Sonstige Einzahlungen	260.471	362.300	-101.829
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.891.249	6.081.500	-190.251

-Unterschiede gegenüber den Erträgen:

Bei den **Steuern** sind die Zahlungseingänge vor allem der Gewerbesteuer deutlich schlechter ausgefallen als laut Bescheiden festgesetzt waren. Das lag zum einen an einigen größeren Höherveranlagungen zum Jahresende 2005, deren Zahlungen erst im Jahr 2006 erfolgten, zum anderen aber auch daran, dass in den ersten beiden Quartalen 2005 wegen der Umstellung noch nicht maschinell gemahnt werden konnte.

Bei den **Zuwendungen** ist gegenüber der Ergebnisrechnung auch der Betrag aus den Schlüsselzuweisungen für Investitionen (140,7 Tsd. €) enthalten. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses war es noch nicht möglich, für das abgeschlossene Jahr noch Umbuchungen auf den Zahlungskonten der Finanzrechnung vorzunehmen. Diese EDV bedingte Problem in der Umstellungsphase auf das neue Haushaltsrecht ist inzwischen behoben.

Bei den **sonstigen Einzahlungen** sind die nicht zahlungswirksamen Vorgänge aus Grundstücksverkäufen (s.o. 65,9 Tsd. €) wesentliche Ursache zur Differenz zu den Erträgen. Dem stehen niedrigere Zahlungseingänge als festgesetzte Beträge bei den steuerabhängigen Nebenforderungen (Verzinsung Gewerbesteuer und Säumniszuschläge) mit 12,4 Tsd. € gegenüber.

3. Aufwendungen:

Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Differenz
Personalaufwendungen	1.056.327	1.178.000	-121.673
Versorgungsaufwendungen	273.929	364.100	-90.171
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	958.494	879.900	78.594
Abschreibungen	1.137.365	998.000	139.365
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141.175	132.600	8.575
Transferaufwendungen	3.003.109	3.038.500	-35.391
Sonstige Auszahlungen	443.843	513.300	-69.457
ordentliche Aufwendungen	7.014.243	7.104.400	-90.157

Bei den **Personalaufwendungen** ist vor allem bei den sonstigen Beschäftigten eine Verminderung von 62.435 € festzustellen, was abrechnungstechnische Ursachen hat. Die Arbeitsverwaltung zahlt jetzt direkt an die sog. „1 € Kräfte“ (s.o.).

Im Arbeiterbereich ist eine Einsparung von 36.111 € (Brutto zuzügl. Arbeitgeberanteile) festzustellen, was vor allem durch deutlich gesenkte Überstundenbezahlung verursacht wird. Im Wesentlichen werden Überstunden über Freizeitausgleich abgerechnet. Es fallen also fast nur noch Zeitzuschläge für Zeiten außerhalb der regelmäßigen Stunden an.

Bei **Versorgungsaufwendungen** (- 90.171 €) hat sich positiv ausgewirkt, dass der Wechsel des Hauptverwaltungsbeamten zum 01.12.2005 (und damit die Berücksichtigung eines zusätzlichen Beamten bei der Versorgungsrückstellung) noch in die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 aufgenommen werden konnte. Dadurch war eine Auflösung der Rückstellung (negativer Aufwand) von rd. 60.000 € möglich. Außerdem wirkten sich die niedrigeren Überstundenzahlungen auch beim Versorgungsaufwand aus.

Bei den **Sach- und Dienstleistungen** sind vor allem die sprunghaft im Preis gestiegenen Energieaufwendungen (+ 51.439 für Energie und Fahrzeuge) Ursache für die Gesamtverschlechterung von 78.594 €. Weiterhin wurde ein Betrag von 46.254 € für Kanaluntersuchungen auf die laufende Rechnung gebucht, der ursprünglich im investiven Teil geplant war. Spülungen und Schadensfeststellungen waren aber mehrheitlich dem laufenden Betrieb zuzurechnen, daher die Umstellung.

Das höhere Rechnungsergebnis bei den **Abschreibungen** ist vor allem auf die Position Zuschuss an den Abwasserverband Raum Katlenburg (120.216 €) zurückzuführen, dem in gleicher Höhe ein Auflösungsbetrag bei den SW-Beiträgen gegenübersteht (s.o.).

4. Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Differenz
Personalauszahlungen	1.033.927	1.178.000	-144.073
Versorgungsauszahlungen	330.729	364.100	-33.371
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	934.775	895.900	38.875
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	142.479	132.600	9.879
Transferauszahlungen	3.101.084	3.038.500	62.584
Sonstige Auszahlungen	224.700	383.800	-159.100
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.767.694	5.992.900	-225.206

-Unterschiede gegenüber den Aufwendungen:

Die **Personalauszahlungen** sind um rd. 23.000 € niedriger als der Aufwand. Verursacht wird das vor allem durch Rückstellungen für Altersteilzeit (11.000 € für eine Stelle) und ebenfalls rd. 11.000 € für den gegenüber dem Jahresanfang höheren Anspruch auf nicht genommenen Urlaub zum Jahresende (Urlaubsrückstellung). Diesen Rückstellungsbeträgen stehen Zahlungen (Altersteilzeit) bzw. Urlaubsgewährung erst in den bzw. im Folgejahr gegenüber.

Bei den **Versorgungsauszahlungen** sind die reinen Bestandsänderungen bei den Beamten (s.o. rd. 60.000 €) keine Zahlungen, daher die Differenz zum Aufwand.

Bei **Sach- und Dienstleistungen** ist die Umbuchung für Kanaluntersuchungen (s.o. rd. 46.000 €) nicht als Zahlung umgebucht und wird daher im Zahlungsbereich noch als Investition geführt (s.u.).

Bei den **Transferauszahlungen** rührt die erhebliche Differenz zu den Transferaufwendungen (3.003.109 € Aufwand, Auszahlungen 3.101.084 €) zum einen von der Abrechnung der kirchlichen Kindergärten, bei denen der zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses schon feststehende Rückforderungsanspruch der Gemeinde mit rd. 23.400 € vom Aufwand abgesetzt wurde, tatsächlich aber erst in 2006 gezahlt wurde und zum anderen aus der Abrechnung mit dem Abwasserverband (Gesamtsaldo rd. 74.600 €). Hier sind zwei Faktoren beteiligt: Die Umlageabrechnung 2005 (bekannt zum Zeitpunkt des Abschlusses) führte zu einem Guthaben der Gemeinde von 14.244 €, was beim Aufwand 2005 abgesetzt wurde. Der Zuschuss aus SW-Beiträgen an den Verband wurde auf lfd. Zahlungen gebucht, konnte nach dem Jahresende aber nicht mehr in der Finanzrechnung umgebucht (berichtigt) werden.

Bei den **sonstigen Auszahlungen** ist die Differenz zum Aufwand in Höhe von rd. 219.Tsd. € durch die Summe der inneren Verrechnungen in dieser Höhe verursacht, die nur Aufwand und Ertrag aber keine Zahlungen bedeuten. Die Planansätze zwischen Aufwand und Auszahlung differieren hier um die als durchlaufender Posten geplante Umsatzsteuer (Vorsteuer) bei der Wasserversorgung von rd. 90 Tsd. €. Dieser Betrag stellt keinen Aufwand dar.

5. Ein- und Auszahlungen aus Investitionen und Finanzierungen

Bezeichnung	Ergebnis	Ansatz	Differenz
Saldo (Cashflow) aus laufender Verwaltungstätigkeit	123.555	88.600	34.955

Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	388.650	1.070.100	-681.450
Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	361.409	296.000	65.409
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	55.659	0	55.659
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	805.717	1.366.100	-560.383

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	28.769	45.000	-16.231
Auszahlungen für Baumaßnahmen	879.219	1.709.000	-829.781
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.536	37.000	-10.464
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen			0
Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0	50.000	-50.000
Sonstige Investitionsauszahlungen			0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	934.524	1.841.000	-906.476

Saldo aus Investitionstätigkeit	-128.807	-474.900	346.093
--	-----------------	-----------------	----------------

Finanzmittelüberschuss/-fehlbeitrag	-5.252	-386.300	381.048
--	---------------	-----------------	----------------

Aufnahme und Rückflüsse aus Darlehen	199.000	739.000	-540.000
Tilgung und Gewährung von Darlehen	139.242	675.000	-535.758
Saldo (Cashflow) aus Finanzierungstätigkeit	59.758	64.000	-4.242

Bei den Investitionen wurde das Projekt „Friedhofskapelle Katlenburg“ nicht realisiert, da jetzt aus Rechtsgründen nur noch eine Förderung im Rahmen der Stadtsanierung möglich ist. Daher wurde die Ansätze für **Zuwendungen** (248.000 €) und Auszahlungen für Baumaßnahmen (270.000 €) nicht in Anspruch genommen.

Weiterhin ist die Differenz bei den Zuwendungen zwischen Plan und Ist in Höhe von rd. 682. Tsd. € auf noch nicht vollzogene Maßnahmen der Stadtsanierung in Katlenburg und Lindau in Höhe von 384 Tsd. € (Planansatz 600 Tsd. €, Zahlungen bisher 216 Tsd. €), bei der Dorferneuerung Wachenhausen (-100 Tsd. € wegen noch nicht vollzogener Investitionen) und Burgbergsanierung (+50 Tsd. € aus Abrechnung der Maßnahme Reitstall) zurückzuführen. Für die Stadtsanierungszuwendungen wurde in voller Höhe ein Haushaltseinzahlungsrest gebildet.

Die erfreulich hohen **Beitragseinzahlungen** sind auf die gute Baukonjunktur im Jahr 2005 zurückzuführen.

Einige Grundstücke wurden an Bauwillige verkauft. Daraus resultieren die **Einzahlungen aus Veräußerung von Sachanlagen**.

Die **Auszahlungen für Grunderwerb** beruhen auf Abrechnungen des Katasteramtes (GLL) aus Vermessungsvorgängen in Umlegungsgebieten.

Von den Ansätzen für **Baumaßnahmen** (1,7 Mio. €) wurden nur 0,8 Mio. € in Anspruch genommen. Allerdings sind für 0,6 Mio. Haushaltsauszahlungsreste gebildet worden. Die Differenz von 0,3 Mio. € beruht vor allem auf der noch nicht sanierten Friedhofskapelle in Katlenburg (s.o.).

Die Haushaltsreste wurden gebildet für Stadtsanierung (535 Tsd. €), Dorferneuerung (58 Tsd. €), Vermessung (6 Tsd. €), Baugebiet Schiefer Berg (10 Tsd. €) und RW-Kanal Gillersheim (20 Tsd. €).

Im Rahmen von **Finanzierungstätigkeit** waren Umschuldungen nicht erforderlich, so dass nur die reinen Kreditaufnahmen gem. Haushaltssatzung und die planmäßigen Tilgungen gebucht sind.

6. Jahresabgrenzungen

Als ein besonderer Unterschied zum kameralen Rechnungswesen sind die wirtschaftliche Zuordnung zum „richtigen“ Haushaltsjahr in der Doppik und das Kassenwirksamkeitsprinzip in der Kameralistik zu nennen. Aus den unterschiedlichen Prinzipien lassen sich auch die besonderen Abgrenzungsvorgänge herleiten, die im Anschluss in der Reihenfolge der Produkthierarchie beschrieben werden.

Dabei wurden nur Abgrenzungsposten gebildet, bei denen entweder der Vorgang selbst oder der Betrag so wesentlich waren, dass sie in Form einer Abgrenzungsbuchung zu erfassen waren. Kleinere Rechnungen, bei denen z.B. die Leistung zwar schon im alten Jahr erbracht wurde, die Rechnung aber erst im neuen Jahr gebucht und bezahlt wurden, sind nicht abgegrenzt worden, da derartige Vorgänge wirtschaftlich unbedeutend sind und andererseits jedes Jahr in dieser unbedeutenden Form wiederkehren.

Produkt 2111 Grundschulen	
Rückstellung für Energieeinsparung	500 €
- gemäß Zielvereinbarung	

Produkt 3651 Kindergartenzuschüsse	
Sonstige Forderungen	23.387,96 €

Zum Zeitpunkt der Jahresrechnung bereits bekannter Rückforderungsanspruch aus der Abrechnung der Kindergartenträger nach Jahresschluss.

Produkt 5311 Konzessionsabgaben Strom
 Sonstige Forderungen 57.609,79 €
 Zum Zeitpunkt der Jahresrechnung bereits bekannter Restforderungsanspruch aus der Abrechnung der Eon nach Jahresschluss.

Produkt 5321 Konzessionsabgaben Gas
 Sonstige Forderungen 21.689,48 €
 Zum Zeitpunkt der Jahresrechnung bereits bekannter Restforderungsanspruch aus der Abrechnung der Harzenergie nach Jahresschluss.

Produkt 5331 Konzessionsabgaben Wasser
 Sonstige Forderungen 6.133,99 €
 Zum Zeitpunkt der Jahresrechnung bereits bekannter Restforderungsanspruch aus der Abrechnung der EEW nach Jahresschluss.

Produkt 5331 Wasserversorgung
 Weitere Abgrenzungen entsprechend dem steuerlichen Abschluss für die Wasserversorgung (Betrieb gewerblicher Art). Als wichtigster Posten darin:
 Vortrag des Buchgewinns auf das Jahr 2006 84.594,09 €

Produkt 5381 Schmutzwasserentsorgung
 Zuführung zur Rückstellung Gebührenvortrag 17.757,11 €
 - entsprechend der Betriebskostenabrechnung 2006
 Umlage an den Abwasserverband sonstige Forderung 14.244,33 €
 - Zum Zeitpunkt der Jahresrechnung bereits bekannter Rückforderungsanspruch aus der Abrechnung des Abwasserverbandes nach Jahresschluss.

Produkt 5382 Regenwasserentsorgung
 Zuführung zur Rückstellung / Gebührenvortrag 24.254,24 €
 - entsprechend der Betriebskostenabrechnung 2006
 Für die letztgenannten drei Positionen hat der Rat der Gemeinde Katlenburg-Lindau in seiner Sitzung am 21.12.2006 jeweils einstimmige Beschlüsse über die Vorträge gefasst.

Produkt 6111 Steuern, allgemeine Zuweisungen
 Gewerbesteuerumlage, Sonstige Forderungen 203,00 €
 - Rückforderungsanspruch der Gemeinde gem. Umlageabrechnung
 Einkommensteueranteil, Sonstige Verbindlichkeiten 8.283,00 €
 - Rückforderungsanspruch des Landes gem. Abrechnung

Produkt 6121 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
 Rückstellungen Altersteilzeit 36.100,00 €
 Rückstellungen Urlaub 80.200,00 €
 Pensionsrückstellungen Aktive und Pensionäre 2.256.500,00 €

7. Bilanzpositionen

7.1 Aktiva

1. Immaterielles Vermögen	01.01.2005	31.12.2005	Saldo 31.12.
1.1 Konzessionen	8.000,69	7.062,70	
1.2 Lizenzen	29.918,21	29.237,21	
1.4 Geleistete Investitionszuwendungen	1.863.439,00	1.795.623,58	
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	71.578,08	
			1.903.501,57

	01.01.2005	31.12.2005	Saldo 31.12.
2. Sachvermögen			
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.379.136,85	1.351.381,85	
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.555.648,95	5.800.710,37	
2.3 Infrastrukturvermögen	16.885.792,63	16.883.796,14	
2.4 Bauten auf fremdem Grund- und Boden	578.641,01	568.379,01	
2.5 Kulturdenkmäler	1.122.888,50	1.112.269,92	
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	329.281,00	307.668,75	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	521.424,17	494.529,64	
2.8 Vorräte	72.597,42	77.228,88	
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	973.636,32	639.227,60	
			27.235.192,16
3. Finanzvermögen			
3.2 Beteiligungen	1.280,00	1.280,00	
3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	84.207,17	306.947,94	
3.7 Forderungen aus Transferleistungen	95.475,42	64.012,82	
3.8 Sonstige privatrechtliche Forderungen	12.036,99	124.128,50	
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	605,05	3.499,02	
			499.868,28
4 Liquide Mittel	290.490,64	303.746,79	303.746,79
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00
Bilanzsummen	29.804.500,02	29.942.308,80	

Haushaltsreste	Auszahlungen	640.077,91
	Einzahlungen	384.000,00
	Saldo	256.077,91

Wesentliche Änderungen zwischen dem Jahresanfangs- und dem Jahresendstand sind beim aktivierten Umstellungsaufwand (Ziffer 1.5, +71 Tsd. €) und bei der Umsetzung von Anlagen im Bau (Ziffer 2.9) nach bebauten Grundstücken (Ziffer 2.2, Saldo rd. 335 Tsd. €).

Bei der Umsetzung handelt es sich im Wesentlichen um die beiden abgerechneten Erschließungsstraßen „Asterstraße“ in Elvershausen und „Thiehofsfeld“ in Wachenhausen.

Die Haushaltsauszahlungsreste von rd. 640 Tsd. € können zum einen über entsprechende Einzahlungsreste (384 Tsd. €, das sind ausschließlich Zuschüsse für die Stadtsanierung) und zum anderen aus dem Kassenbestand (rd. 303 Tsd. €) finanziert werden, sind daher für die Liquidität kein Problem. Da die Kreditermächtigung von 199 Tsd. € in vollem Umfang ausgenutzt wurde, stehen hier aber auch keine Liquiditätsreserven mehr zur Verfügung. Andererseits ist damit auch festzustellen, dass die Kredite benötigt wurden.

Die Haushaltsreste wurden bei folgenden Produktkonten und den bezeichneten Objekten gebildet:

PrdKto	Text	Betrag
5411-7822	Vermessung	6.000,00
5411-7837	DE Wachenhausen	58.065,30
5411-7839	Schiefer Berg	10.000,00
5731-7834	Stadtsan. Katlenburg	123.776,52

5731-7835	Stadtsan. Lindau	411.307,08
1111-7491	OR-Mittel	6.276,35
3625-7339	Jug.Förd. Ortsräte	4.652,66
5382-7833	RW-Kanal Gill.	20.000,00
	Summe	640.077,91

7.2 Passiva

1. Nettoposition	01.01.2005	31.12.2005	Saldo 31.12.
1.1.1 Reinvermögen	13.151.481,99	13.151.481,99	
1.4.1 Investitionszuweisungen und –zuschüsse	5.705.679,00	5.877.102,00	
1.4.2 Beiträge und ähnliche Entgelte	3.858.185,00	4.103.452,52	
1.4.3 Gebührenaussgleich	168.647,75	132.867,07	
1.4.5 Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten	1.472.837,59	1.202.014,69	
			24.466.918,27

2. Schulden

2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.933.174,49	2.985.395,46	
2.4.6 Steuerverbindlichkeiten	29.513,28	15.121,08	
2.4.7 Andere Transferverbindlichkeiten	100,00	77,78	
2.5.1 Durchlaufende Posten	3.606,13	20.726,94	
2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten	48.338,01	58.456,69	
			3.079.777,95

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen	2.313.300,00	2.256.500,00	
3.2 Urlaubsrückstellungen	74.100,00	85.500,00	
3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit	25.100,00	36.100,00	
3.3 Rückstellung unterlassene Instandhaltung	3.939,56	2.179,55	
3.8 Andere Rückstellungen	6.900,00	7.500,00	
			2.387.779,55

4. Passive Rechnungsabgrenzung

	9.597,22	7.833,03	
			7.833,03
	29.804.500,02		29.942.308,80

Haushaltsreste	Aufwand	10.929,01
	Erträge	0,00
	Saldo	10.929,01

Da der Abschluss der Ergebnisrechnung auf „Null“ lautet, ist das Reinvermögen unverändert geblieben.

Auszahlungsgleiche Haushaltsaufwandsreste wurden für die Ortsratsmittel gebildet mit:

1111-4491	OR-Mittel	6.276,35
3625-4339	Jug.Förd. Ortsräte	4.652,66
	Summe	10.929,01

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss schließt sich nahtlos an die Erste Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 an. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden nicht geändert.

Wie bisher sind alle Werte mit Anschaffungs- und Herstellungswerten bewertet. Eine körperliche Bestandsaufnahme (Inventur) erfolgte für den Lagerbestand der Wasserversorgung im Rahmen der Teilbilanz für diesen Betrieb gewerblicher Art. Die für die Teilbilanz ermittelten Werte sind auch in dieser Bilanz unverändert übernommen und verwendet.

Abschreibungen auf das Vermögen und Auflösungen auf Sonderposten der Nettosition wurden in allen Fällen mit der linearen Methode ermittelt.

Für die Wasserversorgung als Betrieb gewerblicher Art wurden gem. § 47 (2) GemHKVO die steuerlichen Abschreibungen angesetzt.

Für die Produkte 5382, Regenwasserkanalisation, und 5531, Friedhöfe, wurden die für die Gebührenkalkulation relevanten Abschreibungen angesetzt (§ 47 (9) GemHKVO).

In den Produkten 1261 (Brandschutz), 5411 (Gemeindestraßen) und 6111 (Allgemeine Finanzwirtschaft) sind bei erhaltenen Zuschüssen, die nicht einzelnen Vermögensgegenständen zuzuordnen waren, Sammelpositionen als Sonderposten eingerichtet, die mit einem einheitlichen Prozentsatz aufgelöst werden.

Gleiches gilt auch für Beiträge der Grundstückseigentümer, die zur Teilfinanzierung für die als jeweils eine Einheit geführten Einrichtungen Wasserversorgung (Produkt 5331) und Regenwasserkanal (Produkt 5382) erhoben worden.

Die an die Gemeinde von den Grundstückseigentümern entrichteten Beiträge für die Schmutzwasserkanalisation werden in gleicher Höhe an den Abwasserverband Raum Katlenburg als Betreiber dieser Kanalisation als Baukostenzuschuss weitergeleitet. Jährliche Abschreibungen auf den Baukostenzuschuss und Auflösungen der Beiträge erfolgen in jeweils gleicher Höhe und damit aufwandsneutral für den Haushalt und die Rechnung der Gemeinde.

3. Außerordentliche Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen

wurden nicht ausgewiesen. Alle Geschäftsvorfälle sind als ordentliche Vorgänge gebucht. Nicht zahlungswirksame Erträge aus Grundstücksveräußerungen (Kauferlös höher als Buchwert) wurden im bei den sonstigen Erträgen erfasst (s.o.).

4. Zinsen für Fremdkapital in Anschaffungs- und Herstellungswerten

wurden nicht angesetzt.

5. Haftungsverhältnisse

sind nicht ersichtlich.

6. Sachverhalte für evtl. Verpflichtungen

sind nicht ersichtlich.

7. Fehlbeträge aus Vorjahren

bestehen nicht.

Der Bürgermeister
In Vertretung

Katlenburg-Lindau, den 29.12.2006

(Zietlow)

Anlagevermögen ¹⁾ ²⁾	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand	Zu-	Ab-	Um-	Stand	Ab-	Um-	Zu-	Stand	am 31.12.	am 31.12.	am	
	am 31.12. des Vorjahres hier 1.1.2005 -Euro-	gänge im Haushaltsjahr -Euro-	gänge im Haushaltsjahr -Euro-	buchungen im Haushaltsjahr -Euro-	am 31.12. des Vorjahres hier 1.1.2005 -Euro- + / -	schreibungen im Haushaltsjahr -Euro-	im Haushaltsjahr -Euro-	schreibungen im Haushaltsjahr -Euro-	am 31.12. des Haushaltsjahres -Euro-	des Haushaltsjahres -Euro-	des Haushaltsjahres hier 1.1.2005 -Euro-	am	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Immaterielle Vermögensgegenstände													
	4.636.313,24	131.967,48			4.768.280,72	2.734.955,34	129.823,81			2.864.779,15	1.903.501,57	1.901.357,90	
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)													
	44.223.776,00	806.514,27			45.030.290,27	16.877.326,57	995.000,42			17.872.326,99	27.157.963,28	27.346.449,43	
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)													
	290.490,64	13.256,15			303.746,79	0,00	0,00			0,00	303.746,79	290.490,64	
insgesamt	49.150.579,88	951.737,90	0,00	0,00	50.102.317,78	19.612.281,91	1.124.824,23	0,00	0,00	20.737.106,14	29.365.211,64	29.538.297,97	

nachrichtlich:

Forderungen	193.604,63	306.263,65			499.868,28	0,00				499.868,28	193.604,63
Vorräte	72.597,42	4.631,46			77.228,88	0,00				77.228,88	72.597,42
Gesamt	49.416.781,93	1.262.633,01			50.679.414,94	19.612.281,91	1.124.824,23			29.942.308,80	29.804.500,02

Schuldenübersicht

Art der Schulden	Gesamtbetrag 31.12.2005	mit einer Restlaufzeit von ...			Gesamtbetrag 01.01.2005	Mehr (+) weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
A. Schulden						
1. Geldschulden						
1.1 Anleihen						
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.972.567,45			2.972.567,45	2.912.809,00	59.758,45
1.3 Liquiditätskredite						
1.4 sonstige Geldschulden						
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	12.828,01		12.828,01		20.365,49	-7.537,48
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
4. Transferverbindlichkeiten	15.121,08	15.121,08			29.513,28	-14.392,20
5. Sonstige Verbindlichkeiten	79.261,41	79.261,41			52.044,14	27.217,27
Schulden insgesamt	3.079.777,95	94.382,49	12.828,01	2.972.567,45	3.014.731,91	65.046,04
B. Rückstellungen						
Pensionsrückstellungen	2.256.500,00			2.256.500,00	2.313.300,00	-56.800,00
Urlaubsrückstellungen	85.500,00	85.500,00			74.100,00	11.400,00
Rückstellungen für Altersteilzeit	36.100,00		36.100,00		25.100,00	11.000,00
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	2.179,55				3.939,56	-1.760,01
Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten	7.500,00	7.500,00			6.900,00	600,00
Rückstellungen insgesamt	2.387.779,55	95.179,55	36.100,00	2.256.500,00	2.423.339,56	-35.560,01
C. Schulden und Rückstellungen	5.467.557,50	189.562,04	48.928,01	5.229.067,45	5.438.071,47	29.486,03

Forderungsübersicht

Art der Forderungen	Gesamtbetrag 31.12.2005	mit einer Restlaufzeit von ...			Gesamtbetrag 01.01.2005	Mehr (+) weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen						
1.1 Gebühren	39.225,08	39.225,08			31.628,26	7.596,82
1.2 Beiträge	86.263,07	86.263,07			52.578,91	33.684,16
1.3 Steuern	228.558,85	228.558,85			95.475,42	133.083,43
1.4 Forderungen aus Transferleistungen						
1.5 Sonstige öffentlich- rechtliche Forderungen	859,94	859,94			605,05	254,89
Summe öffentlich-rechtliche Forderungen	354.906,94	354.906,94			180.287,64	174.619,30
2. Privatrechtliche Forderungen						
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	143.681,34	143.681,34			12.036,99	131.644,35
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich						
2.3 gegen verbundene Unternehmen						
2.4 gegen Beteiligungen	1.280,00		1.280,00		1.280,00	
2.5 gegen Sondervermögen						
Summe privatrechtliche Forderungen	144.961,34	143.681,34	1.280,00		13.316,99	131.644,35
3. Summe aller Forderungen	499.868,28	498.588,28	1.280,00		193.604,63	306.263,65